

Predigt

In den Vorbereitungstreffen der „Gottesdienst Werkstatt“ einigten wir uns auf das Thema „Ankommen“.

Als Symbolbild nahmen wir das Titel-Motiv der MOGO News Kompakt, das einen Motorradfahrer auf seiner Maschine als Sternbild zeigt.

Dazu hatten die Teilnehmer verschiedene Assoziationen:

- Bonhoeffer – von guten Mächten wunderbar geborgen
- Unter dem Sternenzelt (Birgit in Friedrichskroog: so klein und doch nicht verloren! Wie schön hat Gott das alles gemacht)
- Letzte Zeile vom Psalm 19 in der Übertragung von Max: Ich fahre unter dem blauen **Himmel** über meiner Straße und unter den leuchtenden **Sternen** durch die **Nacht** mit **Gott** in meinem **Herzen** durch seine wunderbare **Welt**.
- Nichts geht verloren
- Pop und Schlager: Markus: ich seh´ den Sternenhimmel, wir sind aus Sternenstaub usw.
- Traueranzeige bei Kleinkindern: ein neuer Stern leuchtet
- Gott leuchtet
- Psalm 8 Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst...
- Der verlorene Sohn

In dieser Besprechungsrunde war so viel Dynamik und Lebendigkeit, dass wir probieren wollten, eine Art „Dialog-Predigt“ zu halten.

Wir verabredeten, dass jede/ r von uns 1,5-2 Minuten Zeit hat, das Thema Ankommen und Sterne aus seiner Perspektive zu schildern. (In etwa 230 Wörtern)

Mit diesen verschiedenen Perspektiven und authentischen Zugängen bildeten wir gut die heterogene Besuchergemeinde ab.

Die biblische Geschichte vom verlorenen Sohn, die persönlichen Glaubenszugänge und die Erfahrung von Gemeinschaft und Segen kamen so zielgruppengerecht zur Sprache.

Dabei bildete das Thema „Gemeinschaft“, in die jeder Einzelne kommen kann und zugleich eingeladen ist, die Klammer der Predigt.

Ablauf mit Minutenplan

Uhrzeit	Wer	Was passiert
12:30:00	Gera	Orgelvorspiel („Toccata“ auf Wunsch eines Helfers)

12:32:00	Lars	<p>Begrüßung</p> <p>Liebe Gemeinde, Biker und Freunde des MOGOs, herzlich willkommen beim MOGO 2017 in Hamburg! „Ankommen“ unser Motto dieses Jahr.</p> <p>Und das ist mehr, als nur von A nach B zu kommen. Ankommen ist: eintauchen in diese besondere Atmosphäre und Gemeinschaft beim MOGO.</p> <p>Ankommen ist: sich wiederfinden in den vielen strahlenden und freundlichen Gesichtern.</p> <p>Ankommen ist: sich einlassen auf die besonderen Momente der Stille und des Gedenkens.</p> <p>Und das alles, im Vertrauen darauf, dass unser Leben Ursprung und Ziel hat – und wir ankommen – bei Gott. Ich wünsche uns allen einen gesegneten MOGO 2017!</p>
12:32:30	Thorge Schöne Band	Musik: Mogo Gospel
12:36:00		Psalmgebet
12:37:50	Max	"Lasst uns beten mit Worten nach Psalm 19" Der Himmel über meiner Straße und die Sterne in der Nacht lassen mich nur staunen, wie schön doch die Welt ist. Jeden Tag wieder aufs Neue.
12:37:50	Frauke	Auch wenn der Motor dröhnt, geht doch Gottes Wort im Lärm nicht unter, wenn leise er durch die wunderbare Natur zu mir spricht.
12:37:50	Max	Wie die Sonne am Morgen erwacht und den Tag bis zum Abend erhellt, ebenso erkenne ich auf meiner Fahrt alle möglichen Gefahren aber auch die gute, sorgenfreie Fahrt. Alles vermag ich wahrzunehmen.
12:37:50	Frauke	Gott hat für meine Freude am Fahren alles für mich klar gemacht. Im Alltag steht er an meiner Seite. In Sorgen, Nöten aber auch in Freuden, will ich seiner gedenken. An seine Richtschnur will ich mich halten.
12:37:50	Max	Gottes Worte und Gebote haben Bestand über alle Zeiten, das erkenne ich in allen Lebenslagen. Alle meine Gedanken, meine guten, wie auch meine schlechten Taten sind bei ihm geborgen und keine Belastungen können mich mehr drücken.
12:37:50	Frauke	Wie ich eins bin mit meiner Maschine auf der Straße, so bin ich eins mit Gott in meinem Herzen.
12:37:50	Max	Ich fahre unter dem blauen Himmel über meiner Straße und unter den leuchtenden Sternen durch die Nacht mit Gott in meinem Herzen durch seine wunderbare Welt Amen

12:37:50	Lars	<p>Dass wir diesem Gott unser Vertrauen schenken lasst uns bekennen mit den Worten, die vor langer Zeit dafür gefunden wurden:</p> <p>Glaubensbekenntnis (gemeinsam gesprochen) Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.</p>
12:39:20	Thorge Schöne Band	HYMN
12:43:50	Lars & Team	Predigt: Ankommen!
12:56:20	Peter	<p>Schön, dass ihr alle in unserem Michel angekommen seid ! Ich machte mir Gedanken zu unserem Motto „Ankommen“ . Für mein Motorradfahren waren bislang der Weg und das gemeinsame Erlebnis wichtig und ein „Ankommen“ eigentlich das - quasi automatische - Ende einer Tour. Aber etwas fehlte mir denn doch ! Ankommen ist eben mehr, als nur das Ende einer Tour ! Für mich ist es das gemeinsame Erleben – eben das Sein in einer Gemeinschaft – auch das eine Art anzukommen. Anzukommen bei Leuten, die ich vielleicht nur bei diesem einen Mal sehe, nur dieses eine Mal spreche. Für diesen Moment auf der Straße oder während des</p>

		<p>Klönschnacks vereint in einem Empfinden, das wir mit unserer Fahrfreude leben. Diesen Ausdruck sehe ich im Sternbild des einzelnen Motorradfahrers mit seinem Bike. Jeder funkelt – trägt dazu bei ! Und am Himmel leuchtet noch viel mehr in Gemeinschaft – auch ohne dass wir es auf Anhieb erkennen. Also lassen alle gemeinsam dieses Bild entstehen – sind unterwegs ! Na‘, ist euch diese Sicht zu süßlich, zu sentimental ?? Tja, manchmal gelingt es eben doch und ich persönlich sehe genau diesen Ausschnitt, diese Vielfalt - zum Beispiel - in der MOGO-Gemeinde. Wir sind schillernd – ob nun mit oder ohne Bike. Und sobald wir unseren MOGO vorbereiten und schließlich feiern, blinkt und leuchtet es – mal heller, mal nicht so hell – aber für mich dann doch erkennbar - überall. Hier will ich ankommen – auch hier - kann mein Licht leuchten.</p>
12:56:20	Birgit	<p>Sterne.....dieses Jahr als Bild für den Mogo. Wenn ich das Bild betrachte kommen mir die sternklaren Nächte an der Nordseeküste in Erinnerung. Die Luft war lau, nur die Geräusche der Natur um mich herum. Den Kopf in den Nacken gelegt, kann ich immer noch stundenlang in den Sternenhimmel sehen. Manchmal kommen mir dabei Lieder in Erinnerung, wie Sternenhimmel, Du bist mein Stern oder aber die Sprüche, wie ich hole dir die Sterne vom Himmel. Aber der Blick geht so weit in das ewige Weltall, dass ich ganz klein darin werde und dann auch daran denken muss, dass ich nur ein ganz kleines Rädchen in dem Universum bin. Gleichzeitig überkommt mich aber auch das Glücksgefühl, denn ich weiß, dass alles hat Gott geschaffen. Ich bin angekommen, ich gehöre dazu, hier gehöre ich hin. Ich fühle mich wohl und Gott hält schützend seine Hand über mich. So ist der Sternenhimmel für mich auch ein Sinnbild von der schützenden Hand um mich herum.</p>

		<p>Meine Gedanken gleiten dann wieder ab und ich versuche einzelne Sterne am Himmelszelt zu erhaschen, versuche Sternbilder zu erkennen.</p> <p>Es sind so viele kleine und große, ganz helle, pulsierende oder dunklere Sterne.....</p> <p>es ist einfach wunderschön solche Momente ausgiebig zu genießen.</p> <p>Ich nehme diese Bilder in mein Herz auf und trage sie immer bei mir.</p> <p>Wenn ich die Augen zumache,</p> <p>können sie vor meinem inneren Auge wieder erscheinen.</p> <p>So kann ich mich an diese einmaligen Momente erinnern.</p>
12:56:20	Karl-Heinz	<p>Also für mich als Physiker stellt sich die Begegnung mit Gott folgendermaßen dar: Ich habe durch meine naturwissenschaftliche Denkweise eine eher rationale Herangehensweise und habe - besonders bei der Betrachtung der astronomischen Phänomene (z.B. der materiellen und elektromagnetischen Wechselwirkungen) - eine solche Sicherheit in das schöpferische Handeln Gottes erlangt, dass ich oft einfach auch staunend sagen kann : „Danke, Gott, dass du das so fantastisch zusammengefügt hast“ - und ich befinde mich damit in guter Gesellschaft der führenden Physiker wie Heisenberg oder auch Einstein, der dazu das bekannte Zitat brachte : „Gott würfelt nicht“!</p> <p>Neben dieser rationalen Erkenntnis habe ich aber - zum Glück oder besser Gott sei Dank - ihn auch ganz persönlich erlebt : z.B. dass ich im Gebet Antworten auf Fragen bekomme, dass sich Dinge fügen, die nach menschlichem Ermessen unmöglich sind, oder dass ich seinen Segen empfangen habe und ihn deswegen auch freudig und mit Vollmacht weitergeben kann.</p> <p>Vielleicht haben einige von euch ja auch den Film „Die Hütte“ gesehen, wo gezeigt wird, wie überraschend ungewöhnlich man Gott erleben und begegnen kann. Der Protagonist im Film erlebt, wie er - nach einer „strangen“ Begegnung mit Gott - dem Mörder seiner kleinen Tochter vergeben kann und dann selbst frei von dieser Last und dem Hass wird - und dabei selbst befreit bei Gott ankommt.</p> <p>Mit diesen Erfahrungen und eigenen Erlebnissen kann ich nur bekräftigen, wie erfüllend es ist, so richtig bei Gott anzukommen.</p>

12:56:20	Lars	<p>Ankommen – da waren wir uns in der Gottesdienst-Werkstatt schnell einig, das passt zu uns, das passt zum MOGO. Denn keiner, der auf seinen Bock steigt, will etwas anderes, als ankommen.</p> <p>Um anzukommen, muss man aber als allererstes einmal loskommen. Aufbrechen, sich auf den Weg machen. Das kann man eigentlich nur dann, wenn man die Hoffnung auf ein gutes Ende hat.</p> <p>- Oder würdest Du deiner großen Liebe einen Antrag machen ohne solche Hoffnung?</p> <p>- Würdest du die Strapazen einer Operation auf dich nehmen – wenn es doch nichts nützt?</p> <p>Sich auf den Weg machen, mit der Hoffnung auf ein gutes Ende; - das gilt für uns übrigens genauso, wie für Menschen auf der Flucht.</p> <p>Ohne die Hoffnung auf ein gutes Ende, würden wir nicht Motorradfahren; die Angst uns lähmen; würde keiner in ein kaum seetüchtiges Boot steigen und sein Leben und das seiner Kinder in Gefahr bringen.</p> <p>Dass wir Hoffnung haben dürfen, davon erzählt Jesus schon in der Bibel.</p> <p>Da nimmt ein junger Mann sein Leben in die eigene Hand, bricht auf und macht sich auf den Weg.</p> <p>Die Familie glaubt ihn schon verloren, und es hätte wohl auch nicht mehr viel gefehlt, da wäre der Junge vor die Hunde gegangen.</p> <p>Vielleicht war es eine sternenklare Nacht, in der ihm der Gedanke kam: bei meinem Vater war ich angesehen, wichtig und wertvoll, - ganz anders als hier in der Gosse;</p> <p>Und wieder bricht er auf: sein Herz voller Sehnsucht und voller Hoffnung auf ein gutes Ende.</p> <p>Bei seinem Vater angekommen, gibt es keinen Vorwurf, da wird die Rechnung nicht aufgemacht, sondern ein Fest gefeiert!</p> <p>So, sagt Jesus, ist es, wenn Menschen bei Gott ankommen. Und diese Hoffnung trägt bis heute.</p>
----------	-------------	---

12:56:20	Max	<p>Ich möchte über einen Mann sprechen, der in meiner hinterpommerschen Heimatstadt Schlawe, im heutigen Polen, segensreich gewirkt hat. Dietrich Bonhoeffer war, wie mancher von uns, ein zweifelnder, gläubiger Christ. Er wurde in April 1945 noch kurz vor Kriegsende hingerichtet.</p> <p>In der Todeszelle des Konzentrationslagers hat er dem, was ihn beschäftigt in Gedichtform Ausdruck gegeben. So fragt er:</p> <p>"Wer bin ich ? - Sie sagen mir oft, ich träte aus meiner Zelle gelassen und heiter und fest wie ein Gutsherr aus seinem Schloss. Wer bin ich? Sie sagen mir auch, ich trüge die Tage des Unglücks gleichmütig, lächelnd und stolz, wie einer, der Siegen gewohnt ist." Inwendig sieht es bei ihm aber so aus: "Bin ich nur das, was ich selbst von mir weiß? Unruhig, sehnsüchtig, krank, wie ein Vogel im Käfig? "Bin ich denn heute dieser und morgen ein anderer? Bin ich beides zugleich? Doch er hat Gewissheit: "Wer bin ich? Einsames Fragen treibt mit mir Spott. Wer ich auch bin, Du kennst mich, Dein bin ich, o Gott!" Diese Glaubensstärke, diese Glaubensgewissheit fesselt mich und macht mich sprachlos. Das Vertrauen auf das Wort Jesu : „Wer meinen Willen tut, der ist mein Bruder“ machte ihn stark und fest. So einen winzig kleinen Teil dieses Glaubens Hätte ich gerne. Dietrich Bonhoeffer hätte nach den Sternen greifen, sie ergreifen können. Wenn er zugegriffen hätte, wäre er den Nazi-Schergen entkommen. Doch er war bei Gott angekommen und wusste sich angenommen. Im Geiste Jesu Christi stand er an der Seite der Verfolgten und teilte mit ihnen ihr Schicksal, denn "Dein bin ich, o Gott!" war sein Bekenntnis.</p>
----------	------------	--

12:56:20	Joachim	<p>Es ist schön, dass ihr wieder so zahlreich angekommen seid. Ich freue mich jedes Jahr auf Neue, hier in diesem wunderschönen Michel anzukommen, um mit euch zusammen Gottesdienst zu feiern. Diese Freude spüre ich auch jedes Mal bei euch, wenn ich mit der Spendendose in der Hand auf der Straße stehe, um euch mit Segensbändern auszustatten. Dieser Segen möge uns nun auch sicher nach Buchholz geleiten, zur Abschlussfeier, durch das Jahr hindurch, so dass wir auch im nächsten Jahr diesen einzigartigen Gottesdienst feiern können und mit und bei Gott ankommen.</p> <p>Denn darauf kommt es uns an, dass wir uns immer wieder auf den Weg machen, um bei Gott anzukommen, egal ob in Gedanken, alleine oder zusammen, oder eben mit dem Motorrad.</p> <p>Wie beruhigend ist es dabei zu wissen, dass er seine schützende Hand über uns hält, uns den einen oder anderen Blitzer im Voraus erkennen lässt, um uns dann mit offenen Armen zu empfangen.</p> <p>Freuen wir uns jedes Mal wieder neu, die Geborgenheit, Nähe und Freundlichkeit Gottes zu spüren, wenn wir bei ihm ankommen.</p> <p>Wenn wir uns gleich zum ersten Mal auf den Weg nach Buchholz machen, dann wünsche ich uns allen einen reibungslosen Ablauf der Tour, den vielen Zuschauern viel Spaß bei der Beobachtung des Konvois und bis zum nächsten Jahr eine sichere Ankunft, wann immer wir uns auf den Weg machen.</p> <p>Auch in der Bibel gibt es Geschichten von Menschen, die sich immer wieder auf den Weg machen, um zusammen mit anderen Menschen bei Gott anzukommen. Lasst es uns lautstark, unüberhörbar und für jeden erkennbar tun, mit unserem Konvoi, denn das ist für mich die angenehmste Art, bei Gott anzukommen.</p> <p>Amen</p>
12:56:20	Thorge Schöne Band	Rocking all over the world

12:59:50	Dirk	<p>Abkündigung Kollekte: wir bitten um eure Kollekte, die wir aufteilen wollen:</p> <p>Die heutige Kollekte ist bestimmt für die Arbeit der Rettungsdienste, der Freiwilligen Feuerwehr und die Verpflegung der ehrenamtlichen MOGO Helfer, die neben vielen Vorbereitungstreffen, auch schon seit heute Morgen 6.30 Uhr hier sich einbringen, um euch allen einen wunderbaren MOGO zu gestalten.</p> <p>Die andere Hälfte ist für die Arbeit von „Herz As“ bestimmt: Die Tagesaufenthaltsstätte Herz As bietet konkrete Überlebenshilfe für Menschen ohne Obdach, indem sie körperliche, seelische und soziale Grundbedürfnisse sichert: Essen und Trinken. Körperpflege. Wäsche waschen. Postadresse. Kleider. Schrank. Ein Schließfach für Geld und Dokumente. Begleitung zu Ärzten oder Behörden. Die Zeitung. Computer mit Internetzugang. Und vor allem: Bezugspersonen.</p> <p>Helferinnen und Helfer werden nun zu euch kommen und euch um eure Gabe bitten. Herzlichen Dank!"</p>
13:00:50	Thorge Schöne Band	<p>Schutzengel</p> <p>Kehrvers: Und ich weiß genau, denn nur so komm ich an: Ich fahr nie schneller, mein Freund, als mein Schutzengel fliegen kann.</p> <p>Text: Erich Faehling, Melodie: Frederik Thöle</p>
13:05:50	Lars	<p>Gedenken an die Verunglückten</p> <p>An so einem Tag wie Heute spüren wir es wieder ganz genau:</p> <p>Motorradfahren ist Begeisterung und Lebensfreude pur, die wir in fröhlicher Gemeinschaft miteinander teilen können.</p> <p>Umso mehr schmerzt jeder Abschied, der uns durch einen Unfall zugemutet wird.</p> <p>Aber auch das können wir in unserer Gemeinschaft miteinander teilen!</p> <p>So bringen wir vor dich, Gott, was uns belastet und traurig macht.</p> <p>Zwei Namen, die stellvertretend für viel zu viele weitere Namen stehen, möchte ich hier nennen:</p> <p>Name verlesen: Boris Twiek aus Hamburg Ingo Hölscher (18.08.2016) Polizist der Motorradstaffel Rudi Strecker aus Uelzen</p> <p>Für sie und die vielen anderen sammeln wir unsere Gedanken:</p> <p>Gedanken der Liebe und des Dankes für alle Momente, die uns geschenkt waren und die uns keiner nehmen kann, weil</p>

		<p>wir sie in unseren Herzen aufbewahren. Gedanken auch von Ohnmacht und Wut, von Trauer und Schmerz. Hier im Michel habt ihr an drei Orten die Möglichkeit eine Kerze zu entzünden: - Licht auf eurem Weg der Trauer. Draußen beim Kleinen Michel steht ein großes Kreuz. (Ort noch näher bezeichnen?) Und es liegen Steine dort. Ihr könnt sie beschriften und am Kreuz ablegen. So könnt ihr vor Gott bringen, was auf eurer Seele lastet. Alle, die draußen bei den Maschinen sind, lade ich ein, still zu werden und die Hände zu falten. Zeigt damit, dass dieser Moment euch gehört</p>
13:07:30	<p>Frauke</p> <p>Lars</p> <p>Birgitt</p>	<p>Guter Gott, wie konnte das passieren? warum hast du es zugelassen? Dieser plötzliche, sinnlose Tod macht uns zu schaffen; Wie kannst du allmächtig sein, oder: hast du gar diesen Tod gewollt? Für diese und andere Fragen brennt diese Kerze; (anzünden und hinbringen) 2. Sprecher: Sie soll Licht in das Dunkle unserer Trauer bringen. Denn wir glauben an Gott, der Leben schafft und begleitet, und niemals den Tod wünscht! Und wenn der Tod (trotzdem) da ist? Dann umfängt die Liebe zum Leben auch diesen Tod und niemand geht verloren.</p> <p>Wohin mit unserer Schuld? Haben wir uns gegenseitig aufgestachelt? Hätten wir dem Kind den Führerschein nicht finanzieren sollen? War das „einer geht noch“ einer Zuviel? Im Licht dieser Kerze erscheint unsere Verantwortung in neuem Licht; (anzünden und hinbringen)</p>

	Max	2. Sprecher: Sie will dir zeigen, dass du niemals ganz allein für dich unterwegs bist; sei es als Vorbild, sei es als Nachahmer. (Und es macht einen Unterschied, ob du dir dessen bewusst bist, dass das Leben das kostbarste Geschenk ist) Aber nicht alles, was passiert, ist deine Schuld! und wo du schuldig wurdest, gibt es auch Vergebung von Gott, der sich das alles auf sein Kreuz legt, damit du wieder frei wirst.
	Joachim	Guter Gott, manchmal setzt der Himmel Zeichen und ich fühle mich dem geliebten Menschen ganz nah. Dazu helfen viele Dinge: Orte, an denen wir waren, die Musik, die wir hörten, Geräusche und Gerüche, die uns mit einander in Verbindung bringen. Diese Kerze ist so ein Zeichen, dass wir nicht vergessen haben, was uns miteinander verbunden hat; (anzünden und hinbringen)
	Karl-Heinz	2. Sprecher: Wir glauben, dass unsere Seele bei dir, Gott, geborgen ist und spüren die Liebe, die stärker ist als der Tod. Schenke uns immer wieder Orte des Gedenkens, damit unsere Gedanken Halt finden und wir Zuversicht schöpfen können.
13:09:30	Lars	Beginn der Kerzenprozession: Diese drei Kerzen laden euch ein, ein Licht zu entzünden. Drei Orte hier im Michel- alle gleich wichtig und richtig. Teilt euch auf und nutzt alle drei Kerzentische und Ständer. Am Kleinen Michel liegen Steine bereit. Wähle einen aus, spüre sein Gewicht. Wenn du magst, schreib etwas darauf – ein Datum, einen Namen,- einen Gruß- Dann lege ihn zum Kreuz, dem Zeichen unseres Glaubens, dass Gott uns nahe ist und unsere Last tragen will. Dazu hören wir Orgelmeditationen von Manuel Gera
13:10:30	Gera	Orgelmeditation 1
13:18:30	Frauke	Fürbitten: Lieber Gott, Keiner von uns lebt nur für sich. Familie, Nachbarn, Kollegen, Freunde, Menschen um uns herum begegnen wir. Für dieses Miteinander lass uns auf Dein Wort hören, dass es in uns wirkt, und wir es weitergeben können. Lass uns von Deiner Liebe erzählen und sie mit allen Menschen teilen: Mit allen, die hier geboren sind und allen die hier auf Zeit ihre

		Zuflucht suchen und unsere Hilfe ganz besonders brauchen. Gib uns Deine Kraft dazu.
13:19:00	Birgit	<p>Allmächtiger Gott, was ist da falsch gelaufen? Du hast uns doch geschaffen, dass wir uns entscheiden können zwischen Gut und Böse.</p> <p>richtig und falsch. Doch täglich erleben und erfahren wir, wieviel Leid geschieht aus Gleichgültigkeit, Trägheit, Bequemlichkeit und Gier.</p> <p>So bitten wir dich: schenke uns deinen heiligen Geist, damit wir erkennen, was dem Leben dient. Lass uns nicht achtlos aneinander vorbei leben, sondern stärke uns in Respekt voreinander, damit Vertrauen wachsen kann und unsere Welt freundlicher wird.</p>
13:19:40	Max	<p>Guter Gott, wir feiern Gottesdienst und freuen uns über die lebendige Gemeinschaft, die wir hier in Hamburg und in Buchholz beim MOGO finden können. Auch als MOGO Helfer erleben wir die Kraft und Begeisterung, die von diesem Fest ausgeht. Und dieses Positive Erleben wollen wir weiter stärken! So bitten wir dich: lege Zuversicht in unsere Herzen, dass wir voller Freude und Vertrauen in die Zukunft blicken. Begleite uns bei den Vorbereitungen für den kommenden MOGO und gib uns Menschen an die Seite, die bereit sind den MOGO zu unterstützen.</p>
13:20:20	Karl-Heinz	<p>Himmlicher Vater, so viele Menschen, so viele Gedanken und Gefühle. Und gleichzeitig sind wir manchmal wie leergelaufen. Fragen ohne Antwort, das Leben gerät ins Stocken. Gerade dann lass uns etwas von deinem Segen sichtbar werden: in einem Wort, einer Geste, einem Menschen an unserer Seite, der das Schweigen und das Schwere aushalten kann. Lass uns Trost und Hoffnung finden, dass bei Dir nichts und niemand verloren geht und dein Segen uns alle umhüllt.</p> <p>amen</p>

13:21:00	Lars	<p>Vaterunser/ So beten wir gemeinsam: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.</p>
13:21:45	Lars	<p>Segen Gott spricht: ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein. Mit dieser Verheißung lasst uns Aufbrechen. - zum Fest in Buchholz - auf ein Wiedersehen am 11. Juni 2018 zum 35. MOGO Hamburg - startet die Maschinen nicht zu früh - beachtet die Konvoiregeln. Fahrt nur zu zweit nebeneinander in der Spur Und stellt euch unter den Segen Gottes: Der Herr segne dich und behüte dich Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir seinen Frieden. Amen</p>
13:22:45		Orgelnachspiel
13:25:45		ENDE

5. Ausblick

Mit bald 35 Jahren ist der MOGO Hamburg eine gute Tradition geworden. Mit der 2014 neugeschaffenen Stelle eines „Nordkirchenpastors“ für die Begleitung des MOGOs und der Helfergemeinde kommen neue Themen in den Blick.

Bezogen auf die Helfergemeinschaft sind neben inhaltlichen und gemeinschaftsfördernden Zusammenkünften auch Ausfahrten unternommen worden. Diese nehmen Aspekte einer „Pilgerfahrt“ auf. So besuchen wir unterschiedliche Kirchen und feiern Andachten in ihnen und setzen spirituelle Impulse.

Geplant für 2018 ist eine mehrtägige Ausfahrt, die diesen Aspekt vertieft aufgreifen soll.

Ebenso neu ist die Vernetzung mit weiteren Motorradgottesdiensten, Motorradclubs und –stammtischen, durch die wir einerseits notwendige Helferinnen und Helfer gewinnen wollen, gleichzeitig aber auch das Thema „Gottesdienst“ bei einigen neu zur Sprache bringen.

Durch diese Kontaktaufnahme ist eines besonders aufgefallen: es besteht eine hohe Bereitschaft innerhalb der Motorradszene, sich für andere einzusetzen. Kinderkrebsstationen und Kinderhospize sind hier Spitzenreiter aber auch andere Themen wie „Männergesundheit“ (distinguished gentlemens ride – u.a. zur Prostatakrebsfrüherkennung und Depression bei Männern) oder Hilfsgütertransporte z.B. auf den Balkan werden aufgegriffen.

Diese Bereitschaft zu Solidarität und diakonischem Wirken soll der MOGO in Zukunft viel stärker aufgreifen und sich in diese Richtung gerne weiterentwickeln. Dass die große Zahl der vielen tausend Besucherinnen und Besucher gleichzeitig auch Großes bewirken kann ist eine Möglichkeit, die bislang zu wenig genutzt wurde.

Mit einer solchen bewussten Ausrichtung des MOGOs wird sich auch die Haltung der Besucherinnen und Besucher und ihre Wahrnehmung des MOGOs verändern.

Der MOGO als singuläre Feier wird erweitert um die Projekte, die er fördert. Die Teilnehmenden können in der vorbereitenden Kommunikation (Einladung zum MOGO und Vorstellung des Spendenprojektes) und der nachfolgenden Kommunikation (Nachberichterstattung) z.B. über Facebook oder unsere Homepage verfolgen, was aus dem geförderten Projekt geworden ist. Diese Kommunikation bildet gleichzeitig die Grundlage dafür, dass sich eine „MOGO-Gemeinschaft“ bildet, die wiederum auch auf andere Themen ansprechbar sein wird.

Hamburg, den 10. Januar 2018

6. Anhang

- MOGO News Kompakt 2017
- Flyer 2018
- Übertragung von Psalm 19 (Max Manke)
- Schutzengellied
- Fotos und Filmbeitrag zum MOGO 2017 unter: <https://www.mogo.de/mogo-hamburg/fotos-aus-hamburg-und-buchholz.html> und <http://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/Rund-30000-Biker-feiern-ihren-MOGO,mogo240.html>
- Auswahl an Presseberichten

Anlage 3: Psalm 19, übertragen von Max Manke

Die Herrlichkeit Gottes in seiner Schöpfung und in seinem Gesetz

Der Himmel über meiner Straße und die Sterne in der Nacht lassen mich nur staunen, wie schön doch die Welt ist.

Jeden Tag wieder aufs Neue.

Auch wenn der Motor dröhnt, geht doch Gottes Wort im Lärm nicht unter, wenn leise er durch die wunderbare Natur zu mir spricht.

Wie die Sonne am Morgen erwacht und den Tag bis zum Abend erhellt, ebenso erkenne ich auf meiner Fahrt alle möglichen Gefahren aber auch die gute, sorgenfreie Fahrt.

Alles vermag ich wahrzunehmen.

Gott hat für meine Freude am Fahren alles für mich klar gemacht. Doch auch im Alltag steht er an meiner Seite.

In Sorgen, Nöten aber auch in Freuden, damit ich seiner gedenke.

An seine Richtschnur will ich mich halten.

Gottes Worte und Gebote haben Bestand über alle Zeiten, das erkenne ich in allen Lebenslagen.

Alle meine Gedanken, meine guten, wie auch meine schlechten Taten sind bei ihm geborgen und keine Belastungen können mich mehr drücken.

Wie ich eins bin mit meiner Maschine auf der Straße, so bin ich eins mit Gott in meinem Herzen.

Ich fahre unter dem blauen Himmel über meiner Straße und unter den leuchtenden Sternen durch die Nacht mit Gott in meinem Herzen durch seine wunderbare Welt.

Amen

Anlage 4: Schutzengellied

Ich fahr meine Straße, hab den Wind im Gesicht.
Sie kommt mir entgegen, and'res zählt heute nicht.
Hab' die Freiheit im Bauch und ein Ziel nur im Blick.
Nur nach vorn geht die Straße und niemals zurück.

**Refrain: Und ich weiß genau, denn nur so komm' ich an:
Ich fahr nie schneller mein Freund, als mein Schutzengel fliegen kann.**

Da war mal mein Kumpel, ein echt guter Freund.
Wir hatten Ziele, hab'n dasselbe geträumt.
War'n oft gut drauf, bis es neulich geschah.
Und ein wichtiger Mensch ist nun nicht mehr da.

Refrain:...

Da ist diese Frau, macht das Leben ganz leicht,
ist eine von uns und doch aus einem anderen Reich.
Ist Teil meines Lebens, will sie bei mir spür'n
Ist eine von uns will sie nicht verlier'n.

Refrain:...

Ich habe Gefühle, kenne Trauer und Wut;
Nähe von Menschen tut mir unglaublich gut.
Ich vertraue mir selbst, bin oft stark genug.
Und doch brauch ich Liebe, in ganz tiefem Zug.

Refrain:...

Gottes Engel sind mit uns, sind für uns da.
Gott schickt uns Menschen, so kommt er uns nah.
Fahr'n mit uns durchs Leben, sind ganz dicht dran,
so kann man von Gott erfahren, dass er helfen kann.

Sind geschaffen für uns, also denkt immer dran:
Fahrt nie schneller, oh no, als euer Schutzengel fliegen kann.
Fahrt nie schneller, oh no, als euer Schutzengel fliegen kann.
Fahrt nie schneller, oh no, als euer Schutzengel fliegen kann.
Fahrt nie schneller, oh no, als euer Schutzengel fliegen kann.

Melodie: Frederik Thöle | Text: Erich Faehling